

Avoriaz

Allgemein

Avoriaz ist ein Ferienressort in den französischen Alpen. Avoriaz gehört zur Skiregion Portes du Soleil, welche mit 650 Kilometern Pisten und mehr als 200 Liftanlagen zu den grössten Skigebieten der Alpenregion gehört. Das Portes du Soleil ist sowohl von der Schweiz, als auch von Frankreich her erschlossen. Das Gebiet ist wegen seiner Grösse und Vielseitigkeit sehr beliebt und hat auch in der Schweiz ein beachtliches Einzugsgebiet an Touristen.

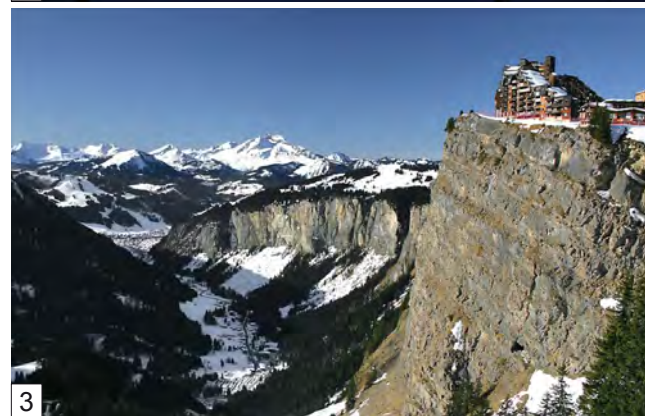
Avoriaz ist auf einem Felsvorsprung über der Ortschaft Morzine gebaut. Dies führt zu spektakulären Szenerien und Ausblicken. Nicht zuletzt deshalb ist der Ort sehr bekannt. Neben Skifahren werden weitere Freizeitaktivitäten angeboten, wie Golf, Biken und Wandern.

Avoriaz ist autofrei. Die ganze Stadt ist so konzipiert, dass in den Wintermonaten sämtliche Anlagen und Gebäude mit den Skiern erreicht werden können. Lifte führen zwischen den Hochbauten hindurch und bringen die Gäste zu ihren Hotels und Ferienwohnungen. Weitere Transportmittel sind Pferdeschlitten und Skidoos.

Entstehung

Um 1965 wurde Jean Vuarnet damit beauftragt, die Skiregion Morzin aufzuwerten. Der ehemalige Olympiasieger in der Abfahrt schlug daraufhin vor, die nördliche Flanke des Hauts Fort Mountain, den Hausberg von Morzin zu erschliessen. Kurz darauf entstanden die ersten Pläne für die Stadt Avoriaz. Jean Vuarnet holte als Investor Gerard Bremont, den Sohn eines führenden französischen Industriechefs ins Boot. Bremont war eine bekannte Figur in der wohlhabenden Gesellschaftsschicht Frankreichs. So sollte nicht ein durchschnittliches Skiessort entstehen, sondern ein „Saint Tropez de Neige“. Gerard Bremont beauftragte drei junge Architekten das Ressort zu planen. Insbesondere das Hotel Dromonts sollte ein Zentrum für die Highsociety werden.

Heute hat Avoriaz nicht mehr den Ruf einer Skiregion für Reiche. Das Gebiet wurde zu einer Mainstream-Touristenregion mit bescheideneren Feriengästen.



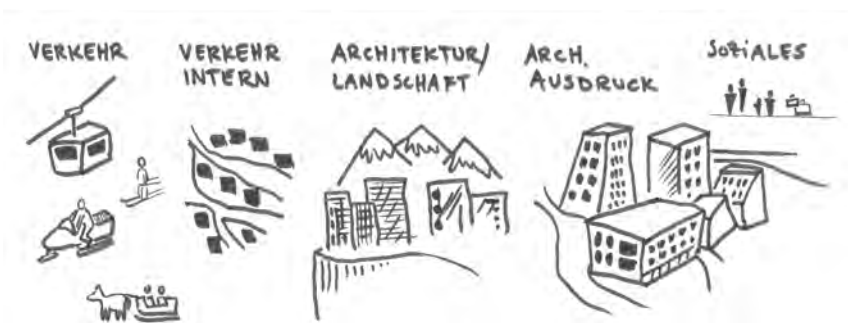
Architektur

Die drei beauftragten Architekten Jacques Labro, Jean-Jacques Orzoni and Jean-Marc Roques hätten sich bei der Stadtplanung auch von Le Corbusier inspirieren lassen. Sie wollten ein Resort designen, welches bis an hin noch nie gesehen wurde. Gebäude, welche 12 bis 16 Geschosse in den Himmel ragen sind eher untypisch für Skigebiete. Die Formen mit den scharfen, unregelmässigen Winkel sind in Anlehnung an die Gefüge der Felsformationen entstanden. Tatsächlich ist es so, dass bei Dämmerung die Stadt mit den Felsen zu verschmelzen scheint. Das erste Gebäude welches fertiggestellt wurde war das bereits erwähnte Hotel Dromonts im Jahre 1966. Das ganze Gebäude ist mit Zedernholz verkleidet. Allgemein hat sich in Avoriaz durchgesetzt, die Gebäude mit Holz zu verkleiden, während die Tragstruktur meist in Beton realisiert ist. Weil die Stadt innerhalb weniger Jahre hochgezogen wurde, fehlt Avoriaz ein typischer Ortskern.

Schlussfolgerung

Das Gebiet erinnert tatsächlich nicht mehr an ein High-Class Skigebiet. Einzelne Gebäude, die wir von innen besichtigt hatten waren doch schon etwas runtergekommen. Auch die Gesellschaftsschicht die unterwegs war erinnert nicht an den Jetset, wie es zum Beispiel in St. Moritz der Fall ist.

Die Architektur ist ohne Frage sehr imposant. Der einheitliche Stil, der sich bis heute mehrheitlich durchsetzen konnte ist ein Gewinn für die Stadt. Schwierig wird es, wenn einzelne neuere Gebäude einen andere Architektursprache wählen. Zum Beispiel beim Material. Dann droht die homogene Struktur, welche den Reiz dieses Ortes ausmacht, auseinanderzufallen.



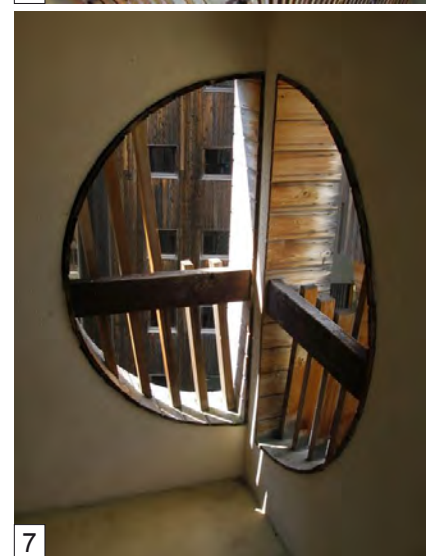
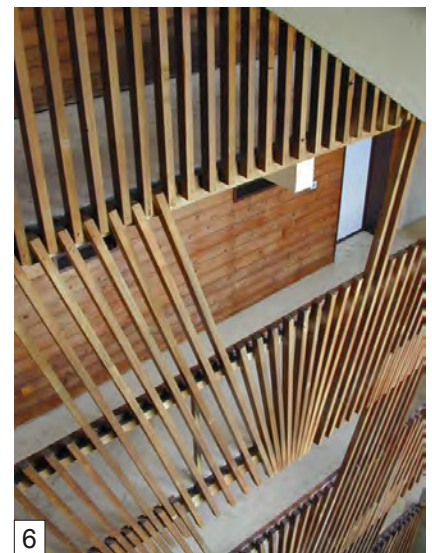
Skidoo, Schlitten, Ski, Snowboard, Seilbahn

Pisten und Seilbahnen erschliessen die Häuser

Rythmus der Natur wird aufgenommen. Gebäude erinnern an Felsformationen

Viele verschiedene Formen. Meist in Holz gehalten

Mittelschicht



Bilderverzeichnis

1. Pistenplan Portes du Soleil/ Avoriaz
2. Dämmerung über Avoriaz
3. Gebaut auf einem Felsvorsprung
4. Eingebettet in die Berglandschaft
5. Ansicht Hotel Dromonts
6. Gestalterische Umsetzung in Holz
7. Ausblicke
8. Holzkonstruktion